

### Der Kaiserbote.

Um dieselbe Zeit ritten die Kaiserboten durchs Reich und luden zum Reichstag gen Nürnberg. Solch ein Bote im Wappenrock, auf dem der kaiserliche Adler auf grün und schwarzem Felde zu schauen war, kam abends am Fuß des Hohenzollern in Schwaben an. Er hatte in der Pfalzgrafenburg Tübingen das Mittagmahl eingenommen und gedachte auf Hohenzollern Nachtrast zu halten, denn er durfte sich überall, wo man treu zu Kaiser und Reich hielt, ehrenvoller Aufnahme versehen. An den jungen Grafen von Zollern aber hatte er einen besonderen Auftrag vom Kaiser zu überbringen.

Langsam ritt er den steilen Burgsteig hinan, während im Thale die Sonne hinabsank. Die Burgpforte stand geöffnet, denn es herrschte Frieden im Lande. Dennoch stieß der Herold ins Horn, und drei langgezogene Töne schallten feierlich zu den hohen Burgfenstern empor. Nach kurzer Frist erschien der gräfliche Hausvogt unter der Eingangspforte, bot dem Kaiserboten feierlich Willkomm, faßte den Zügel seines Rosses und geleitete es über die Schwelle der Pforte in den äußern, und von dort, unter dem Brückenturm durch, in den innern Hof, wo er den Kaisermann abzu steigen bat und, indem er das Roß zwei neugierig herzugeeilten Edeltnechten übergab, ihn nach dem hellen